

geviert Feld/ als: Ein gang Lehn 66. Pachter lang/ und 22. Pachter breit/ und ein halb Lehn 33. Pachter lang/ und 22. Pächtern breit/ vermessen/ so soll der Lehnträger oder Auffnehmer seine Gewerckschaften dem BergVoigt zustellen/ da aber alte Zechen auffgenommen/ soll nach Abnehmung des Anschlagess/ und des ZupuffBrieffes/ die Neue Gewerckschaft/ dem BergVoigt gleichergestalt übergeben/ von ihm unterschrieben/ und hernach ins Gegenbuch eingetragen werden/ und soll eine jede Zeche mehr nicht/ als 128. Ruxe haben/ nach welchen die Anlage und Ausbeuthe einzutheilen. Wir wollen auch/ daß zu jeder Quartalszeit die Gewerckschaften von dem Schichtmeister oder Vorsteher mit ihrem Rahmen und Zunahmen aus dem Gegenbuch genommen/ und zu ende des Registers angehefftet werden sollen.

Articul. XXII.

Von Verkaufung der Theile.

Es stehet einen jeden Gewercken seine Theile einem andern im Kaufse zu überlassen frey/ und ist der Verkäuffer schuldig/ die Bergtheile frey zugewehren/ sonst den Käuffer das Geld wieder fordern kan: So aber die Gewehr geschehen/ ist der Verkäuffer/ die alienirten Bergtheile vor das pretium wieder anzunehmen nicht verbunden/ auch soll wieder ordentlich vollzogene Käuffe zu ganzen Zechen/ (die allezeit mit der BergBeambten Vorwissen abgehandelt/ und dem Bergbuche einverleibet/ oder im wiedrigen fall Kraftloß geachtet werden sollen) weder das Recht des Einstandes/ noch die exceptio læsionis, in betracht/ daß BergTheile steigend und fallend/ einige statt haben/ hierbey Unsern verordneten Ambtleuten/ BergVoigt und Richter obliegen/ fleißige Erforschung zu beginnen/ ob sich jemand in- oder aufferhalb Landes unterstehen möchte/ denen Leuten betrüglicher weise/ Theile auffzuhängen/ und höher/ denn sie würdig/ zuverkauffen/ dadurch sie also bevorthellet/ von dem Bergwerke abgeschueet/ und demselben grosser Nachtheil zugezogen wird/ und so ihnen glaubwürdige Klage und Bericht vorkömmet/ solchen Betrüger gefänglich einziehen und aufferlegen/ daß er dem Käuffer alsobald sein Geld/ darumb er ihn bevorthellet/ baar wiederrumb erlege/ und zum wenigsten 4. Wochen lang auff seine Unkosten sich gefänglich halte: Da er aber solch Geld nicht zu erlegen vermöchte/ soll er nach endung der 4. Wochen auff gebührliche Uhrfrieden auff erliche Jahr öffentlich verwiesen werden; Würde aber der Betrug grösser bey ihme befunden/ daß er nemlich Theile verkaufft in denen Zechen/ darinnen er selbst kein Gewerck/ oder denen Leuten Erz und Schiefer vorgewiesen/ da doch nichts im Abbruche/ falsche Gewehr und ZupuffZettel gemacht/ Zupuffe eingenommen/ da keine angeleget/ oder wohl niemand wüßte/ wo solche Zechen gelegen/ sollen Unsere BergAmbtleute dieselben im Gefängniß härter/ als vorige/ enthalten lassen/ und verschaffen/ daß sie denenjenigen/ so sie auffgesehet/ ihr Geld und auffgewendete Kosten alsbald wiederrumb erstatten/ darbey sie zum wenigsten mit 8. Wochen Gefängnißstraffe belegen; So aber des Geldes restitution nicht erfolget/ des Landes verweisen: Wäre aber der Betrug also beschaffen/ daß die Gefäng-